



September 2025 (Entwurf für die Anhörung und Mitwirkung)

Sachplan Militär (SPM), Objektteil

Objektblatt 01.201, Schiessplatz Reppischtal

Vergleich zu früheren SPM-Versionen:

Im Sachplan Waffen- und Schiessplätze vom 19. August 1998 (SWS 1998) waren 39 Waffenplätze aufgeführt, darunter auch der kantonale Waffenplatz Reppischtal. Seit der Verabschiedung des Programmteils des Sachplans Militär 2017 (SPM 2017) durch den Bundesrat am 8. Dezember 2017 werden die Waffen- und Schiessplätze als separate Anlagenkategorien im Sachplan geführt. Das vorliegende Objektblatt ersetzt demnach zusammen mit dem separaten Objektblatt Nr. 01.103 für den Waffenplatz Reppischtal das Objektblatt 01.13 des SWS 1998 für den Waffenplatz Reppischtal vollständig.

Inhalt

1.	Ausgangslage, künftige Nutzungen	3
2.	Festlegungen	3
3.	Erläuterungen	4
4.	Grundlagendokumente	6

Karte

Schiessplatzperimeter mit Gebiet mit Lärmauswirkungen (1:25'000)

Legende

Impressum

Herausgeber

Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport – VBS, Generalsekretariat VBS

Redaktion

Raum und Umwelt VBS

Karten

Bundesamt für Landestopografie – swisstopo

Bezug

In elektronischer Form: www.sachplanmilitaer.ch

01.201 Schiessplatz Reppischtal

Standortkanton	Zürich, Aargau
Standortgemeinden	ZH: Birmensdorf, Dietikon, Urdorf AG: Bergdietikon, Rudolfstetten-Friedlisberg
Hauptnutzung	Leichte Waffen
Gemeinden mit Lärmauswirkungen	ZH: Birmensdorf, Dietikon, Urdorf AG: Berikon, Bergdietikon, Rudolfstetten-Friedlisberg
Grundeigentümer	Dritte

1. Ausgangslage, künftige Nutzungen

Hauptnutzerin in Reppischtal ist die Infanterie Durchdienerschule 14. Der Schiessplatz wird auch von anderen Verbänden der Armee belegt. Während wenigen Tagen pro Jahr wird der Schiessplatz auch von der Militärakademie (MILAK) als Ausbildungsstätte für die Aus- und Weiterbildung der Berufsoffiziere der Schweizer Armee genutzt.

Mit der Stadt Dietikon besteht seit dem 23. August 2023 eine Nutzungsvereinbarung für die Benutzung der 300 m-Schiessanlage und der 200 m-Gefechtszielbahn.

Der Schiessplatz Reppischtal wird auch für zivile Schiessübungen von den Blaulicht-Organisationen und von Vereinen mitbenützt. Die für die zivile Nutzung notwendigen Bewilligungen, die nicht bereits Gegenstand eines militärischen Plangenehmigungsverfahrens sind, werden von den zuständigen zivilen Behörden erteilt (s. SPM-Programmteil 2017, Kapitel 3.4).

2. Festlegungen

a) Zweck, Betrieb (Festsetzung)

Der Schiessplatz Reppischtal wird schwergewichtig von der Infanterie Durchdienerschule 14 sowie von weiteren Verbänden der Armee genutzt.

Der Schiessplatz Reppischtal kann für zivile Schiessen in beschränktem Umfang mitbenützt werden.

Der Betrieb wird in einem Schiessplatzbefehl geregelt.

b) Perimeter, Infrastruktur (Festsetzung)

Der Schiessplatzperimeter umgrenzt das militärisch beanspruchte Areal (vgl. Karte). Er umfasst mehrere Infanterieschiessplätze, zwei Handgranaten-Wurfanlagen, einen Anschlaggarten, eine Panzerzielbahn mit Sprenggarten, eine 200 m-Schiessanlage Fischerhölzli, eine Kurzdistanzanlage, eine Häuser- und Ortskampfanlage [1] sowie die 300 m-Schiessanlage Rietächer [2].

Die Terminierung, Etappierung und Finanzierung von militärischen Neu-, Um- und Rückbauten auf dem Gelände werden in der Immobilienplanung des VBS festgelegt und mit

den Immobilienprogrammen vom Parlament verabschiedet. Dabei sind insbesondere die Festlegungen in Kapitel 3 des Programnteils zu berücksichtigen.

c) Gebiet mit Lärmauswirkungen (Festsetzung)

Das Gebiet mit Lärmauswirkungen begrenzt den Schiessbetrieb (vgl. Karte), d.h. die vom Schiessbetrieb verursachten «zulässigen Lärmimmissionen» nach Art. 37a der Lärmschutz-Verordnung (LSV; SR 814.41) dürfen dieses Gebiet nicht überschreiten. Kanton und Gemeinden berücksichtigen es bei der Richt- und Nutzungsplanung sowie bei der Erteilung von Baubewilligungen.

Die zuständige Vollzugsbehörde (GS-VBS) legt in ihrem Entscheid im Rahmen eines militärischen Plangenehmigungsverfahrens die zulässigen Lärmimmissionen fest. Zudem hält sie die ermittelte Lärmbelastung jeweils in einem Lärmbelastungskataster (LBK) gemäss Art. 37 LSV fest.

Eine allfällige Reduktion der zivilen Nutzung auf dem Schiessplatz zugunsten der militärischen Nutzung zur Einhaltung der massgebenden Grenzwerte bleibt vorbehalten.

d) Erschliessung (Festsetzung)

Der Schiessplatz Reppischtal ist über das bestehende Verkehrsnetz erschlossen.

3. Erläuterungen

a) Zweck, Betrieb

Der Schiessplatz Reppischtal wird schwergewichtig von der Infanterie Durchdienerschule 14 für die Grundausbildung der Kader und Rekruten genutzt. Er ist aufgrund der Rekrutenschule und der Infanterie Durchdiener Unteroffiziersschule (Inf DD UOS) ganzjährig bzw. während 52 Wochen im Jahr belegt.

Der Schiessplatz Reppischtal wird auch für zivile Schiessausbildungen von Blaulicht-Organisationen und von Schiessvereinen mitbenützt.

Von den jährlichen Schüssen mit dem Sturmgewehr und dem leichten Maschinengewehr entfallen ca. 99 % auf das Militär und ca. 1 % auf zivile Vereine. Von den Schüssen mit der Pistole entfallen ca. 70 % auf das Militär, ca. 20 % auf Blaulicht-Organisationen und ca. 10 % auf zivile Vereine.

b) Perimeter, Infrastruktur

Der Schiessplatzperimeter umfasst eine Fläche von rund 154 ha und befindet sich vollumfänglich im Grundeigentum des Kantons Zürich. Die landwirtschaftliche Pflege der Ausbildungsplätze des Schiessplatzes ist in landwirtschaftlichen Pachtverträgen durch die kantonale Waffenplatzverwaltung geregelt.

Der Schiessplatz umfasst mehrere Infanterieschiessplätze mit Bogenschusswaffen, aber ohne Lenkwaffen, zwei Handgranaten-Wurfanlagen, einen Anschlaggarten, eine Panzerzielbahn mit Sprenggarten, eine 200 m-Schiessanlage Fischerhölzli, eine Kurzdistanzanlage, eine Häuser- und Ortskampfanlage [1] sowie die 300 m-Schiessanlage Rietächer [2]. Rietächer ist eine zivile Schiessanlage, wird aber von der Armee mitbenutzt.

Die Anlagen und Gebäude auf dem Schiessplatz Reppischtal befinden sich allgemein in einem guten Zustand, weshalb keine grösseren Bauvorhaben geplant sind.

Gemäss dem kantonalen Inventar weisen einige Böden im Schiessplatzareal die Qualität von Fruchtfolgeflächen (FFF) auf (Schüren Parzelle 2793, Roggenacher Parzelle 3760,

Unter Reppischtal Parzelle 5206). Der Umgang mit FFF, insbesondere bei Konsumation durch militärische Bauvorhaben, richtet sich nach den Festlegungen im SPM-Programmteil 2017, Kapitel 3.5.8 sowie nach dem Sachplan FFF des Bundes.

Auch befinden sich Grundwasserschutzzonen im oder angrenzend an den Perimeter.

Auf dem Schiessplatz befinden sich Objekte aus Bundesinventaren (Amphibien Ortsfeste Objekte [ZH101]) sowie weitere wertvolle Natur- und Landschaftswerte. Der Umgang mit diesen Werten richtet sich nach den Festlegungen im SPM-Programmteil 2017, Kapitel 3.5.2. Im Programm Natur – Landschaft – Armee (NLA) für den Schiessplatz Reppischtal wird die militärische Nutzung mit den Schutzziele der Inventare abgestimmt.

Innerhalb des Schiessplatzperimeters verläuft eine Erdgashochdruckleitung (Swissgas Strecke 40). Der Perimeter tangiert demnach den Konsultationsbereich nach Störfallverordnung (StFV; SR 814.012). Sollte die Nutzung im Bereich der Erdgashochdruckleitung geändert werden, sind vorgängig die damit verbundenen Störfallrisiken zu prüfen.

In der Nähe des Schiessplatzes verläuft eine Eisenbahnlinie. Allfällige Erweiterungen bzw. bauliche Massnahmen, welche die Eisenbahnlinie tangieren könnten, sind mit dem Eisenbahnbetrieb abzustimmen.

Innerhalb des Schiessplatzperimeters verläuft der Planungskorridor (Koordinationsstand Zwischenergebnis) des Sachplans Verkehr, Teil Unterirdischer Gütertransport (SUG).

c) Gebiet mit Lärmauswirkungen

Das Gebiet mit Lärmauswirkungen dient der vorsorglichen Raumsicherung für den Schiessbetrieb. Es gibt den Rahmen für die «zulässigen Lärmimmissionen» nach Art. 37a LSV vor, d. h. diese Lärmimmissionen dürfen das Gebiet mit Lärmauswirkungen nicht überschreiten.

Das Gebiet mit Lärmauswirkungen (Planungswerte 55 dB (A) für die Empfindlichkeitsstufe ES II bzw. 60 dB (A) für ES III) beruht auf dem Lärmgutachten vom 26. Juni 2024. Die darin enthaltene Schiesslärmberechnung wurde gemäss Anhang 9 inkl. Anhang 7 LSV durchgeführt. Die Festsetzung der Gebiete mit Lärmauswirkungen im Objektblatt erfolgt mit geglätteten Lärmisophonen (positive Bufferung um 50 m, «dissolve», negative Bufferung um 50 m).

Die Schiesslärmberechnung hat ergeben, dass bei vier Gebäuden mit lärmempfindlich genutzten Räumen die Alarmwerte nach LSV überschritten sind. Das Lärmgutachten kommt weiter zum Schluss, dass keine verhältnismässigen Massnahmen zur Lärmreduktion möglich sind. Das zivile Schiessen hält – für sich alleine betrachtet – bei allen Liegenschaften mit lärmempfindlichen Räumen die Planungswerte ein. Falls die Grenzwerte nicht mit verhältnismässigen Massnahmen eingehalten werden können, namentlich wenn dies zu unverhältnismässigen Betriebseinschränkungen führt, gewährt die Vollzugsbehörde Ausnahmegewilligungen, sogenannte Erleichterungen nach Art. 14 LSV.

Basierend auf dem Lärmgutachten und den Festlegungen des Objektblatts erarbeitet die Anlageninhaberin (armasuisse Immobilien) in Zusammenarbeit mit der Nutzerin (Armee) ein Lärmsanierungsprojekt. Dieses wird im Rahmen des militärischen Plangenehmigungsverfahrens genehmigt. In der Plangenehmigungsverfügung werden gleichzeitig auch die zulässigen Lärmimmissionen gemäss Art. 37a LSV festgelegt. Im vorliegenden Fall sind infolge der verbleibenden Grenzwertüberschreitungen bei der Sanierung des Schiessplatzes Erleichterungen erforderlich, welche durch die Anlageinhaberin (armasuisse Immobilien) und die Nutzerin (Armee) zu beantragen und durch die Vollzugsbehörde (GS-VBS) zu beurteilen sind. In diesem Verfahren wird auch die Abstimmung mit der Nutzungsplanung der Gemeinde sichergestellt und der Perimeter mit Schallschutzmassnahmen festgelegt.

Um die Entwicklung des Schiessbetriebs auch langfristig mit der Siedlungsentwicklung abzustimmen, berücksichtigen Kantone und Gemeinden in ihren Richt- und Nutzungsplänen und bei der Erteilung von Baubewilligungen die im Objektblatt festgesetzten Gebiete mit Lärmauswirkungen sowie die festgelegten zulässigen Lärmimmissionen gemäss Art. 37a LSV.

d) Erschliessung

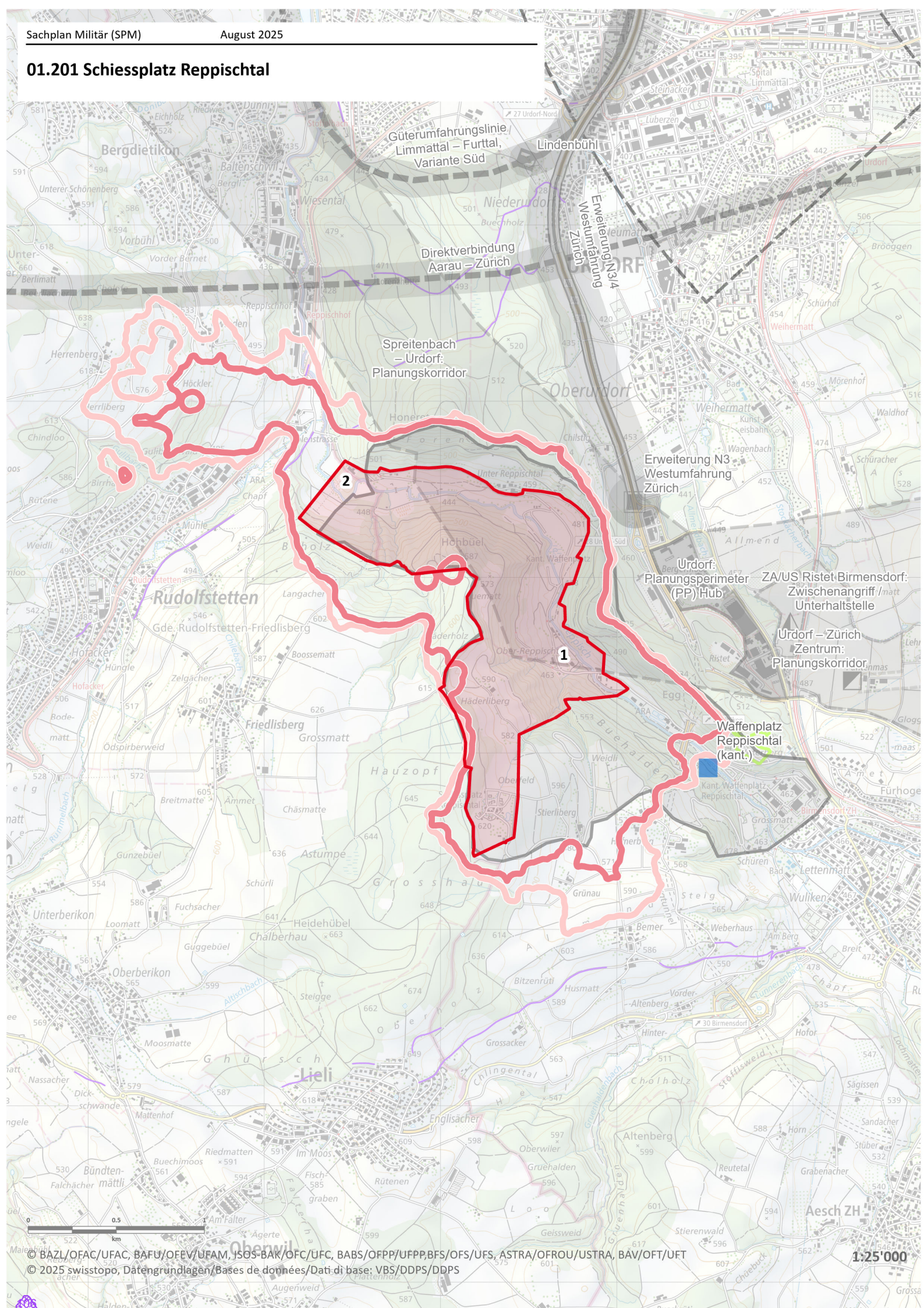
Der Schiessplatz Reppischtal ist gut an das übergeordnete Strassennetz angebunden. Ab der Autobahn A4 wird der Schiessplatz in wenigen Minuten Fahrzeit erreicht.

Mit dem öffentlichen Verkehr ist der Schiessplatz ab dem Bahnhof Birmensdorf erschlossen. Ab dem Zürcher Hauptbahnhof beträgt die Fahrzeit nach Birmensdorf 16 Minuten, nach weiteren 10 Gehminuten erreicht man den Schiessplatz.

4. Grundlegendokumente

- Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Dietikon und der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 23. August 2023 für die Benutzung der 300m-Schiessanlage
- Lärmgutachten vom 26. Juni 2024

01.201 Schiessplatz Reppischtal



Legende/Légende/Leggenda

Mögliche planerische Massnahmetypen Types de mesures de planification possibles Tipi di misura di pianificazione possibili

Festsetzung Coordination réglée Dato acquisito	Zwischenergebnis Coordination en cours Risultato intermedio	Vororientierung Information préalable Informazione preliminare	
			Standortfestlegung Site d'implantation Ubicazione dell'impianto
			Anlageperimeter Périmètre de l'installation Perimetro dell'impianto
			Gebiet mit Hindernisbegrenzung Aire de limitation d'obstacles Area con limitazione degli ostacoli
			Gebiet mit Lärmbelastung ≥ 60 dB(A) Territoire exposé au bruit ≥ 60 dB(A) Area con esposizione al rumore ≥ 60 dB(A)
			Gebiet mit Lärmbelastung ≥ 55 dB(A) Territoire exposé au bruit ≥ 55 dB(A) Area con esposizione al rumore ≥ 55 dB(A)
			Konsultationsbereich Périmètre de consultation Area di coordinamento

Inhalte anderer Sachpläne Contenus d'autres plans sectoriels Contenuti degli altri piani settoriali

	Infrastruktur Luftfahrt Infrastructure aéronautique Infrastruttura aeronautica
	Infrastruktur Schiene Infrastructure rail Infrastruttura ferroviaria
	Geologische Tiefenlager Dépôts en couches géologiques profondes Depositi in strati geologici profondi
	Übertragungsleitung Lignes de transport d'électricité Elettrodotti
	Infrastruktur Strasse Infrastructure routes Infrastruttura strade
	Infrastruktur Schifffahrt Infrastructure navigation Infrastruttura navigazione
	Asyl Asile Asilo

Schutzobjekte von nationaler Bedeutung Objets de protection d'importance nationale Oggetti protetti di importanza nazionale

	BLN-Objekt Objet IFP Oggetto IFP
	Moorlandschaft Site marécageux Zona palustre
	Flachmoor Bas-marais Palude
	Hoch- und Übergangsmoor Haut-marais et marais de transition Torbiera alta e torbiera di transizione
	Trockenwiesen und -weiden Prairies et pâturages secs Prati e pascoli secchi
	Auengebiet Zone alluviale Zona golenale
	Wasser- und Zugvogelreservat Réserve d'oiseaux d'eau et de migration Riserva di uccelli acquatici e di uccelli migratori
	Jagdbanngebiet District franc Bandita
	Wildtierkorridor überregional Corridors faunistiques suprarégional Corridoi faunistici sovraregionale
	Amphibienlaichgebiet: Ortsfeste- und Wanderobjekte Site de reproduction de batraciens: objets fixes et itinérants Sito di riproduzione di anfibi: oggetti fissi e mobili
	ISOS-Objekt (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) Objet ISOS (inventaire fédéral des sites construits à protéger en Suisse) Oggetto ISOS (inventario federale degli insediamenti svizzeri da proteggere)
	IVS-Objekt (Historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung) Objet IVS (voie de communication historique d'importance nationale) Oggetto IVS (via di comunicazione storiche d'importanza nazionale)